

# Von Islands Bergen in die Schweizer Alpen

Michaela Tröscher und Leopold Winterhalder planen für Oktober eine neue Kunst-Filmreihe

Von Tanja Bury

TITISEE-NEUSTADT. „Das experimentelle Kulturprogramm auf dem Land findet sein Publikum“. Michaela Tröschers Augen leuchten, als sie das sagt. Den Beweis dafür haben ihr die Besucher der Island-Filmreihe geliefert, welche die Künstlerin zusammen mit Kinobetreiber Leopold Winterhalder auf die Beine gestellt hat. Zwischen zehn und 25 Leute aus dem Hochschwarzwald, aber auch aus Freiburg kamen trotz Wetter und Fußball zu den vier Veranstaltungen ins Krone-Theater. Sie alle wollten jenseits der üblichen Reiseberichte einen Eindruck von dem Land bekommen, das durch seinen EM-Erfolg derzeit in aller Munde ist. Im Herbst nun wollen Tröscher und Winterhalder mit einer neuen Filmreihe über die Schweiz nachlegen.

An vier Donnerstagen in Juni liefen im Krone-Theater vier isländische Filme, ei-

ner davon sogar in Originalsprache mit englischem Untertitel. Für die passende Einstimmung auf das, was da jeweils über die Leinwand flimmerte, hatte Michaela Tröscher gesorgt: mit isländischen Liedern und von ihr geschriebenen Texten und Gedichte in dieser – wie sie sagt – „unglaublich schöne Sprache“. „Wenn ich Isländisch höre, geht mein Herz auf.“ Und wieder leuchten Tröschers Augen. Auch Besucher und Kinobetreiber hat der Klang der Sprache begeistert. „Es hat sich super angehört. Und auch wenn die Leute nichts verstanden haben – sie waren fasziniert“, so Winterhalder. Er und Tröscher – sie beschreibt sich als eine der wenigen zeitgenössischen Künstlerinnen, die mit Island arbeitet, obwohl sie nicht Isländerin ist – wollten Sprache ins Kino holen, „denn die Kultur eines Landes baut auf der Sprache auf.“ In Island sei das ganz besonders ausgeprägt, erklärt Tröscher. Insgesamt dreieinhalb Jahre hat sie auf der Insel gelebt und gearbeitet.

Im Oktober nun geht es filmisch vom knapp 2300 Kilometer entfernten Island in die benachbarte Schweiz. Welche Filme der Eidgenossen gezeigt werden sollen, steht in weiten Teilen schon fest. Michael Tröscher setzt auf „Signers Koffer“ des Regisseurs Peter Liechti. Er folgt dem Appenzeller Künstler Roman Signer quer durch Europa – die Reise führt auch nach Island. „Auch deshalb muss es dieser Film sein“, sagt Tröscher, die ankündigt, als Einstimmung auf Isländisch jodeln zu wollen. Weiter geht es mit „Der Berg“ von Markus Imhoof, in dem der Schweizer Schauspieler Mathias Gnädinger eine Hauptrolle spielt. Das Filmdrama hat den Doppelmord am Wetterwart-Ehepaar von 1922 auf dem Säntis zum Thema. Leopold Winterhalder hat sich für „Schweizer Helden“ entschieden, einen Film, der 2014 beim Filmfestival von Locarno mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. Thema: Eine Gruppe Flüchtlinge führt den Tell auf – klingt spannend.



Gestern Island, morgen die Schweiz: Leopold Winterhalder und Michaela Tröscher sind zufrieden mit der Resonanz auf ihre erste Filmreihe, die zweite ist derzeit in Planung.

FOTO: TANJA BURY